

## Ex-post-Evaluierung: Kurzbericht

### DR KONGO: Sektorprogramm Mikrofinanz I (Komponenten 2 und 3)



<b>Sektor</b>	Finanzinstitutionen des formellen Sektors (24030)	
<b>Vorhaben</b>	Sektorprogramm Mikrofinanz I, BMZ Nr. 200465104 : Komponente 2**: Unterstützung MFI 2 Komponente 3: Etablierung des „Fonds de Promotion de la Microfinance (FPM)“	
<b>Projekträger</b>	Komponente 2**: MFI 2 Komponente 3: Ausgewählte Mikrofinanzinstitutionen	
<b>Jahr Grundgesamtheit/Jahr Ex-post-Evaluierungsbericht: 2013/2013</b>		
	Projektprüfung (Plan)	Ex-post-Evaluierung (Ist)
<b>Investitionskosten</b>	K2: EUR 2,0 Mio. (Kredit) EUR 0,5 Mio. (BM) K3: EUR 6,5 Mio. (Inv.) EUR 1,0 Mio. Ko-Fin. UNCDF/UNDP	K2: EUR 2,0 Mio. (Kredit) EUR 0,5 Mio. (BM) K3: EUR 6,5 Mio. (Inv.) EUR 0,75 Mio. Ko-Fin. UNCDF/UNDP
<b>Eigenbeitrag</b>	- Mio. EUR	- Mio. EUR
<b>Finanzierung, davon HH-Mittel</b>	9 Mio. EUR 9 Mio. EUR	9 Mio. EUR 9 Mio. EUR

\*Vorhaben in Stichprobe 2013 \*\*Komponente 1 (Aufbau MFI 1) wurde bereits im Rahmen der Ex-post-Evaluierung der Treuhandbeteiligung an MFI 1, BMZ-Nr. 200565911, evaluiert.

**Kurzbeschreibung:** Das Vorhaben Sektorprogramm Mikrofinanz I umfasste insgesamt 3 Komponenten. Komponente 1 (Aufbau MFI 1) wurde bereits im Rahmen der Ex-post-Evaluierung der Treuhandbeteiligung an der MFI 1, BMZ-Nr. 200565911, evaluiert und ist deshalb nicht Bestandteil dieser Evaluierung. Komponente 2 bestand in der Unterstützung der MFI 2 durch die Bereitstellung von Kreditkapital (EUR 2,0 Mio.) und einer Begleitmaßnahme (EUR 0,5). Komponente 3 umfasste die Etablierung des „Fonds de Promotion de la Microfinance“ (FPM) zur Unterstützung insbesondere kleiner kongolesischer MFIs mit technischen und finanziellen Ressourcen (5,5 Mio. EUR). Der Fonds hatte keine eigene Rechtspersönlichkeit und bestand aus einem Investitionskomitee (IK), das über die Vergabe der Mittel an die Mikrofinanzinstitutionen (MFIs) entschied, die vorher durch einen Durchführungsconsultant vorausgewählt wurden. Am Investitionskomitee waren neben der deutschen FZ auch UNDP/UNCDF und USAID beteiligt. Die kongolesische Zentralbank erhielt einen Beraterstatus. UNDP/UNCDF beteiligte sich am Fonds in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

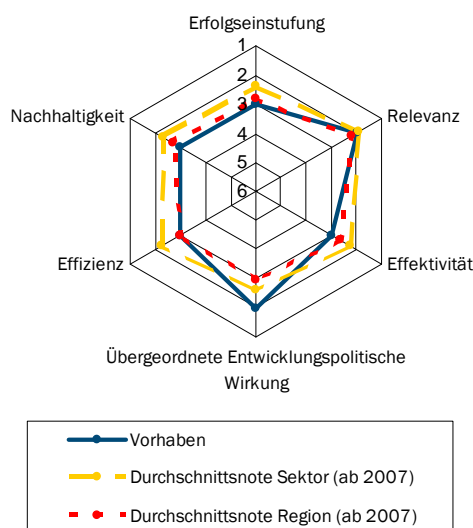
**Zielsystem:** Oberziel 1 war es, über die Generierung zusätzlichen Einkommens einen Beitrag zur Armutsreduzierung zu leisten. Oberziel 2 bestand darin, über den Aufbau von nachhaltigen Mikrofinanzinstitutionen (MFIs) best practices im Markt zu etablieren und somit strukturelle Voraussetzungen für die Entwicklung eines effizienten und nachhaltigen Mikrofinanzsektors zu legen. Programmziel war es, das nachhaltige Angebot an bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen für Kleinst- und Kleinunternehmer zu vergrößern. **Zielgruppe:** Kleinst- und Kleinunternehmer (KKU) im städtischen und ländlichen Bereich sowie deren Haushalte und Mitarbeiter, die zumeist den armen Bevölkerungsgruppen zuzurechnen sind.

#### Gesamtvotum: Note 3

Die Systematik der Bewertung von Ex-post-Evaluierungen verlangt die gemeinsame Bewertung beider Komponenten mit einer Gesamtnote. Komponente 2 (MFI 2) erhält die Note 2, die Komponente 3 (FPM) eine 4. Da das Volumen von Komponente 3 deutlich höher war als das von Komponente 2, kommen wir gerade noch zu einem zufriedenstellenden Gesamtvotum (3).

**Bemerkenswert:** Die sehr erfolgreiche Komponente 2 des Vorhabens zeigt, dass MFIs auch in einem sehr schwierigen Umfeld (Post-Konfliktland) erfolgreich sein können. Komponente 3 war von der Konzeption her zu breit angelegt, es wurden sehr viele kleine MFIs durch sehr kleine Beträge gefördert. Der Beitrag zu einer nachhaltigen und effizienten Entwicklung des Sektors war damit letztendlich gering, teilweise sogar kontraproduktiv.

#### Bewertung nach DAC-Kriterien



## ZUSAMMENFASSENDE ERFOLGSBEWERTUNG

### Gesamtvotum

**Note Komponente 2 (MFI 2): 2**

**Note Komponente 3 (FPM): 4**

**Gesamtnote: 3**

### Relevanz

Die DRK ist selbst im afrikanischen Vergleich unterdurchschnittlich mit Banken und demzufolge Zugang der Bevölkerung zu entsprechenden Finanzdienstleistungen ausgestattet. Die Defizite (mangelnde Diversifikation, Marktkonzentration auf wohlhabende Akteure und urbane Regionen, geringe Professionalität) treffen verstärkt den Bereich der Kleinst-, kleineren und mittleren Unternehmen (KKMU). Zu Programmbeginn in den Jahren 2005/06 bestand der Mikrofinanzsektor vor allem aus Genossenschaften und NGOs, die meist nicht kompetent waren, kleineren Unternehmen ein angemessenes Angebot zu unterbreiten. Außerhalb der Hauptstadt Kinshasa gab es damals nur Gruppenkredite.

Der Zugang zu finanziellen Dienstleistungen (Zahlungsverkehr, Kredite und Spareinlagen) war für die Mehrheit der kleineren Unternehmen, aber auch für die breite Bevölkerung, zum Zeitpunkt der Projektprüfung somit nicht gegeben und auch zum heutigen Zeitpunkt auf kommerzielle Ballungszentren beschränkt, außerhalb Kinshasas vorwiegend auf die im Osten des Landes liegenden dicht besiedelten Provinzen Nord- und Süd-Kivu.

Die Zielsetzung des Sektorprogramms, das Angebot an bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen für Kleinst- und Kleinunternehmer nachhaltig zu vergrößern, ist daher grundsätzlich als sehr relevant zu bezeichnen.

Komponente 2 (MFI 2) zielte über die Unterstützung einer MFI auf die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen an KKV und sehr kleine Sparer ab.

Komponente 3 (FPM) sollte durch die Kombination von technischer Unterstützung und Krediten kleinere MFI flexibel und gezielt fördern und so in der Breite strukturfördernd wirken. Da wenige Informationen über die Qualität der im Land vorhandenen MFIs vorlag, sollten die Informationen über in Frage kommende MFIs durch einen Consultant gesammelt und dann der deutsche FZ und UNDP/UNCDF zwecks Förderentscheidung vorgelegt werden. Über dieses Modell sollten auch MFIs in den Konfliktzonen im Osten des Landes erreicht werden. Das Design des Fonds war aus heutiger Sicht zu breit angelegt: Anstatt den Versuch zu starten, alle MFIs des Landes einzeln zu unterstützen, wäre – wie in Komponente 2 - eine gezielte Förderung weniger, besonders entwicklungsfähiger MFIs sinnvoller gewesen, um die Konsolidierung im Sektor zu unterstützen.

Zusammen mit der hier nicht evaluierten Komponente 1 (MFI 1), deren Fokus eher auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ausgerichtet war, sollten die Defizite des Sektors auf verschiedenen Ebenen angegangen werden. Das Vorhaben passt sich somit – bis auf das genannte Defizit - sowohl in die Zielsetzungen der Bundesregierung (nachhaltige Wirtschaftsentwicklung als Schwerpunktsektor) als auch in die ökonomischen Prioritäten des Landes sehr gut ein.

Die Geberkoordination bei MFI 2 verlief sehr gut und ohne Probleme. Die Zusammenarbeit mit UNDP/UNCDF, die aufgrund der herausragenden Stellung der UN-Organisationen im Land nach dem Bürgerkrieg eingegangen wurde, verlief dagegen konfliktreich, da der Fokus von UNDP/UNCDF vor allem auf einer schnellen Erzielung von Wirkungen in der Breite lag, während von der deutschen FZ die finanzielle Nachhaltigkeit als zusätzliches Kriterium bei der Auswahl der MFIs über FPM betont wurde. Diese unterschiedlichen Auffassungen über die Politik des Fonds hatten auch erheblichen Einfluss auf dessen Effizienz und Funktionsweise. **Komponente 2: Note 1; Komponente 3: Note 3**

**Teilnote: 2**

Effektivität

Programmziel war es, das nachhaltige Angebot an bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen für Kleinst- und Kleinunternehmer zu vergrößern. Die Indikatoren wurden für beide Komponenten unterschiedlich definiert.

**Komponente 2 (MFI 2):** Die Indikatoren waren grundsätzlich geeignet, um den Projekterfolg zu beurteilen.

Die Zielerreichung der Indikatoren wird in Tabelle 1 dargestellt.

**Tabelle 1: Zielerreichung bei Komponente 2 (MFI 2)**

<b>Indikator</b>	<b>Stand bei Ex-post-Evaluierung</b>
Anzahl aktiver Kreditkunden > 30.000 (nach 3 Jahren)	Erheblich übertroffen: 86 800 (2013); (2010): 62 000
Durchschnittliche Kredithöhe < EUR 200 (durchgehend)	In 2010 erreicht (EUR 180); seit 2012 mit steigender Tendenz leicht überschritten (2012: EUR 204; 2013: EUR 221)
Rückstandsquote (=über 30 Tage säumig) < 5 % (durchgehend)	Deutlich unterschritten: 2013: 1,18%; 2010: 1,15%;
Finanzielle Nachhaltigkeit nach 3 Jahren <sup>1</sup>	2010: 107%; 2011: 118%; 2012: 110% (Unter Annahme von Eigenkapitalkosten von 10%)

<sup>1</sup> Finanzielle Nachhaltigkeit: (Operative Erträge)/ (Operative Kosten + Aufwendungen für die Refinanzierung des Portfolios (Eigenkapitalkosten, Zinsaufwand)) > 1; Gelegentlich wird auch anstatt einer angenommenen Eigenkapitalverzinsung (hier 10%) die Inflationsrate angenommen. Diese liegt niedriger als 10%.

Bis auf die Kredithöhe, die seit 2012 geringfügig überschritten wurde, wurden alle Indikatoren erreicht bzw. sogar deutlich übererfüllt. Das Management von MFI 2 hat die Tendenz zu größeren Krediten erkannt, die durch eine hohe Nachfrage nach Krediten im KMU-Bereich entstanden ist, und man will verstärkt den KMU-Bereich ausbauen. Bei der Kundenzahl wurden die Zahlen massiv übererfüllt, so dass sich die Frage stellt, ob der Indikatorwert nicht von Anfang an zu niedrig angesetzt war. Bei der Rückstandsquote liegt – erfreulicherweise - zwar auch eine deutliche Unterschreitung vor, allerdings kann diese erfahrungsgemäß sehr volatil sein und daher ist eine Obergrenze von 5% als international übliche Richtgröße zu akzeptieren. Grundsätzlich kann daher die Zielerreichung als deutlich erfüllt angesehen werden.

**Komponente 3 (FPM):** Die für eine Förderung in Betracht gezogenen Institutionen wurden durch das Consultingteam, das viele verschiedene Mitarbeiter vor Ort zum Sammeln von Daten angestellt hatte, nach bestimmten Mindestkriterien und einem Punktesystem in fünf Kategorien (A-E) eingeordnet, wobei die Qualität der Institutionen von Kategorie A zu Kategorie E abnahm. Aus diesen Institutionen suchten sich dann die FZ und UNDP/UNCDF jeweils diejenigen MFIs aus, die Förderung aus den FZ- bzw. UN-Mitteln erhalten sollten. Insgesamt wurden 229 Institutionen (gelegentlich werden auch 247 genannt) unterstützt. 19 (Kategorie A und B) davon erhielten auch Zuschussmittel, 37 (Kategorie C) Sachmittel und personelle Unterstützung, und 72 nur personelle Unterstützung (Zahlen jeweils zu Projektende). Die in Kategorie E eingeordneten Institute (101) erhielten abgesehen von einer kurzen Einführungsschulung zu Beginn, während der auch die Eignung geprüft wurde, keine Unterstützung mehr.

Die Zielerreichung wurde nur für die 19 MFIs der Kategorien A-B erfasst. Über die anderen 210 MFIs lagen keine Daten vor.

**Tabelle 2: Zielerreichung beim Komponente 3 (FPM)\*\*:**

<b>Indikator</b>	<b>Stand bei Ex-post-Evaluierung</b>
Anzahl aktiver Kunden > 5.000 (am Ende der Programmlaufzeit) pro geförderter Institution	Bei vier der 19 finanzierten Institute übertroffen, Durchschnitt 5735 (Kreditkunden). Bei Sparkunden: 11 der 19 Institute.
Durchschnittliche Kredithöhe < EUR 200 (durchgehend)	Im Durchschnitt erfüllt (EUR 186). In 9 von 19 finanzierten MFIs überschritten, bei 4 davon massiv überschritten (598-2.120 EUR).
Rückstandsquote (=über 30 Tage säumig) < 5 % (spätestens ab dem 2. Jahr der Förderung)	Gewichteter Durchschnitt 5,41% (leicht überschritten); bei sieben MFIs unterschritten. Ohne MFI 2 liegt der Schnitt bei 8,6%.
Mindestens drei MFIs sind operativ und finanziell nachhaltig (am Ende der Programmlaufzeit)	Erreicht: Bei sechs MFIs.
<b>Alle Indikatoren</b>	Die drei Kriterien PAR 30, operative und finanzielle Nachhaltigkeit erfüllen nur zwei Institute, eines (MERCREBU) davon weist aber eine durchschnittliche Kredithöhe von 840 EUR auf, damit bleibt nur ein Institut (MFI 2), das zum Projektende (2010) alle Kriterien erfüllt hat.

\*\* enthält nur Daten von den 19 Institutionen, die auch Finanzmittel erhalten haben.

Die Prüfung der Indikatoren (Tabelle 3) ergab, dass von den Institutionen, die Finanzmittel erhalten haben, nur eine (MFI 2) zu Projektende und auch zum Zeitpunkt der Ex-post-Evaluierung alle Indikatoren einhielt. MFI 2 beeinflusste zudem mit 42% der Kreditsumme und ihren guten Werten den Gesamtschnitt erheblich: Zwar blieb die operative Nachhaltigkeit ohne MFI 2 auf dem gleichen Niveau (da sie mit 112% genau auf dem Durchschnittswert liegt), aber die Rückstandsquote stieg mit 8,6% deutlich über den Grenzwert. Wie bereits bei Komponente 2 beschrieben, wurde MFI 2 auch mit einem Betrag von EUR 2 Mio. für Refinanzierung und EUR 0,5 Mio. aus personeller Unterstützung gefördert. Dies hat im Zweifel stärker zur Zielerreichung beigetragen als die zusätzliche Förderung im Rahmen des FPM. Auch wenn MFI 2 keine direkten Zuweisungen aus den (FPM)-FZ-Mitteln erhalten hat, sondern nur UN-Zuweisungen, so ist es eigentlich nicht nachvollziehbar, warum eine sich ohnehin gut entwickelnde Institution doppelt gefördert wurde, und es unterstreicht die Vermutung, dass beim FPM wenig zielorientiert vorgegangen worden ist.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Indikatoren nur sehr eingeschränkt erreicht werden. Bereits die Tatsache, dass von den 19 Institutionen, die auch finanzielle Zuwendungen erhalten haben, nur eine, die auch noch aus einer anderen Komponente gefördert wurde, alle Zielindikatoren erreicht, zeigt, dass die Zielerreichung für FPM unter den Erwartungen liegt. **Komponente 2: Note 1; Komponente 3: Note 4**

**Teilnote: 3**

### Effizienz

**Komponente 2 (MFI 2):** Insgesamt erreicht MFI 2 in allen wichtigen Indikatoren gute bis sehr gute Werte. Es wird ein ausreichender (teilweise sogar extrem hoher) Gewinn mit entsprechend hoher Eigenkapitalverzinsung erreicht, operative und finanzielle Nachhaltigkeit liegen konstant in den letzten drei Jahren über 100%, Mitarbeiterzahl und Zahl der Filialen haben ebenfalls deutlich zugenommen.

Erstaunlich sind die im Vergleich zu den Zinserträgen niedrigen Zinsaufwendungen, die beispielsweise im Jahr 2012 bei nur knapp 6% der Zinserträge liegen. Dies liegt nur zum Teil daran, dass sich MFI 2 zum Teil auch durch Geberdarlehen und -zuschüsse refinanziert (knapp 60% werden aber immerhin durch Einlagen refinanziert). Die Hauptursache sind aber die sehr hohen Darlehenszinsen: Während nämlich – aufgrund des Charakters der meisten Einlagen als Sichtguthaben - Zinsen um die 2-3% jährlich gezahlt werden, liegen die Darlehenszinsen bei etwa 4% monatlich. Zudem werden diese Darlehenszinsen nicht, wie eigentlich üblich, auf den Restwert des Darlehens berechnet, sondern vom Ursprungswert, wodurch sich zusammen mit einem Disagio effektive Zinsen von bis zu 146% p.a. ergeben. MFI 2 erklärt dies mit den im Mikro-Banking üblichen relativ hohen Personalkosten, die in der Tat bei rund 75% der operativen Einnahmen liegen. Seit 2013 werden die Zinsen anders berechnet, so dass sich nur noch effektive Zinsen in Höhe von maximal 73% p.a. ergeben, ein im Vergleich zu den Geschäftsbanken (ca. 10-20% p.a.) immer noch hoher Wert, der aber etwa auf der Höhe anderer MFIs liegt. Auch die Rückstandsraten sind, wie oben bereits erwähnt, mit 1-2% (PAR 30) extrem niedrig. Da sich insofern die Effizienz der Institution verbessert hat

und die Kunden weiterhin ordnungsgemäß zurückzahlen, können die Produktions- und die Allokationseffizienz als akzeptabel angesehen werden.

**Komponente 3 (FPM):** Aussagen über die Effizienz beziehen sich einerseits auf die geförderten MFIs, andererseits auf die Arbeitsweise des FPM.

Da der FPM – im Gegensatz zu seiner heutigen Form - keine juristische Person darstellte, verfügte er in der Vergangenheit nicht über Geschäftskennzahlen. Der sehr breit angelegte Ansatz des Fonds führte dazu, dass der Consultant sehr viele Mitarbeiter vor Ort engagiert hatte, die wiederum eine zu große Anzahl von MFIs abdecken mussten. Die Kosten des Consultanteinsatzes lagen nach Abzug der Kredite und Zuschüsse bei rund EUR 4 Mio., wobei berücksichtigt werden muss, dass die Mitarbeiter des Consultants, die Informationen vor Ort sammelten, gleichzeitig auch Consultingeinsätze bei den MFIs selbst durchführten. Die Kosten sind vor dem spezifischen Hintergrund der DRK Kongo nachvollziehbar, allerdings aufgrund des zu breiten Ansatzes deutlich zu hoch. Insgesamt liegt die Produktionseffizienz des Fonds somit unter den Erwartungen.

Die Allokationseffizienz des Fonds liegt ebenfalls unter den Erwartungen: Die Verteilung der Aktivitäten auf eine so hohe Anzahl von Institutionen (229) deutet darauf hin, dass keine sinnvolle Auswahl von Institutionen nach deren Leistungsfähigkeit stattgefunden hat. Auch wenn in einer Post-Konfliktsituation eine schnelle und breite Förderung kurzfristig als sinnvoll anerkannt werden kann, so werden nachhaltige Wirkungen eher durch die Förderung stabiler und vielversprechender Institutionen erreicht. So wäre es wünschenswert gewesen, dass eine gezieltere Auswahl von vielversprechenden Institutionen durch den Consultant getroffen worden wäre, die dann auch gezielt und mit einem höheren Volumen unterstützt worden wären. Dies kann eher zu einer Konsolidierung des Sektors und zur Verbreitung von Best Practice beitragen. **Komponente 2: Note 2; Komponente 3: Note 5**

**Teilnote: 3**

#### Übergeordnete Entwicklungspolitische Wirkungen

Oberziel 1 war es, über die Generierung zusätzlichen Einkommens einen Beitrag zur Armutsreduzierung zu leisten. Oberziel 2 bestand darin, über den Aufbau von nachhaltigen (MFIs) Best Practices im Markt zu etablieren und somit strukturelle Voraussetzungen für die Entwicklung eines effizienten und nachhaltigen Mikrofinanzsektors zu legen.

**Komponente 2 (MFI 2):** Mit MFI 2 wurde eine Institution gefördert, die viele Voraussetzungen für die Zielerreichung erfüllt: Sie kann – abgesehen von der inzwischen umgestellten Zinspolitik - als Vorbild für ein effizientes und nachhaltiges Mikrofinanzinstitut gelten und erreicht insbesondere sehr kleine Kreditnehmer und Sparer. Die so genannten „village lo-ans“ (mit einem Minimum von 40 USD und einem Durchschnitt von 247 USD) erreichen die Zielgruppe der Armen. In diesem Bereich werden 77% der Kunden bedient (38% des Kre-

ditportfolios), dazu kommen noch 14% Gruppenkredite (15% des Portfolios), die ebenfalls an eher ärmere Personen gehen. 54% der Kunden sind weiblich.

Negativ zu bewerten ist, dass MFI 2 nicht alle Prinzipien von „Responsible Finance“ einhält und die Kreditzinsen auf den Gesamtbetrag des Kredits berechnet. Zu bemängeln sind die vergleichsweise hohen effektiven Zinsen, die auch bis 2012 über den Zinsen anderer MFIs gelegen haben. Andererseits muss – besonders im Vergleich zu den übrigen aus dem FPM geförderten Instituten, gesehen werden, dass MFI 2 sich insbesondere auf sehr kleine Kunden konzentriert und somit die administrativen Kosten sehr hoch sind. Auch wenn in den Jahren bis 2012 teilweise ein exorbitanter Gewinn erzielt wurde (der aber zum Aufbau von Eigenkapital diente), steht zu vermuten, dass die hohen Kosten sehr kleiner Kredite auch vergleichsweise hohe Zinsen erfordern, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Die Wirtschaftsstruktur des Landes bringt es mit sich, dass ca. 80% der Kredite im Bereich Handel und Dienstleistung vergeben werden. Grundsätzlich dürfte dies eine positive Wirkung sowohl auf die Reduzierung von Armut wie auch auf eine Förderung des Wirtschaftswachstums haben.

**Komponente 3 (FPM):** Mit dem FPM wurde ein ambitioniertes Projekt begonnen, dessen entwicklungspolitische Wirkungen aufgrund des zu breiten und wenig gezielten Förderansatzes im Vergleich zu MFI 2 deutlich abfallen. Allerdings muss hervorgehoben werden, dass durch diesen breiten Ansatz auch Institutionen im immer noch durch Konflikthandlungen betroffenen Ostkongo erreicht werden konnten, die heute auch immer noch existieren und Wirkungen erzielen. **Komponente 2: Note 2; Komponente 3: Note 3**

#### **Teilnote: 2**

#### Nachhaltigkeit

**Komponente 2 (MFI 2):** Mit MFI 2 wurde eine Institution ausgewählt, die ihre Nachhaltigkeit unter Beweis gestellt hat. MFI 2 ist eine inzwischen 28 Jahre alte Institution mit Engagements in 21 Ländern, davon fünf in Afrika. Das Umfeld im Kongo gestaltet sich als schwierig. Die Abwesenheit eines Kreditbüros, die schlechte Infrastruktur und insbesondere die schlechten Verkehrsverbindungen sowie die noch nicht beendeten Kriegshandlungen in Teilen des Landes machen die Vergabe von Mikrokrediten zu einer personalintensiven Angelegenheit und angesichts der Umstände ist eine Rückstandsquote von unter 2% keine Selbstverständlichkeit. Basierend auf der institutionellen Stärke und den bisherigen Geschäftszahlen von MFI 2 kann jedoch vermutet werden, dass MFI 2 zu den wenigen MFIs gehört, welche die im Kongo auftretenden Schwierigkeiten meistern werden, wenn es nicht wieder zu massiven Unruhen und kriegerischen Auseinandersetzungen kommt.

**Komponente 3 (FPM):** Der Fonds (FPM) kann in seiner bisherigen Form nicht als nachhaltig angesehen werden - dazu waren die geförderten Institutionen auch am Ende der Projektlaufzeit zu unterschiedlich zusammengesetzt, es erfolgte eine zu wenig gezielte Förderung und

die Informationen, welche diese Komponente zielgenauer hätten steuern können, waren zu wenig konkret bzw. wurden, so sie vorhanden waren, nicht beachtet. Bei den 19 finanziell unterstützten Institutionen können auf der Basis der vorliegenden Zahlen unter Einschluss von MFI 2 bestenfalls drei als nachhaltig operierend angesehen werden. Es steht zu vermuten, dass auch die übrigen 122 MFIs eher schlechter aufgestellt sind. **Komponente 2: Note 1; Komponente 3: Note 4**

**Teilnote: 3**



## Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1-3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4-6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

### **Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:**

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufrieden stellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1-3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4-6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „zufrieden stellend“ (Stufe 3) bewertet werden.